

Aktuelles Stichwort: Die tragende Säule für den Wohlstand in Deutschland: Die Exportwirtschaft

25. Juni 2021: Die für Deutschland so wichtige Exportwirtschaft steht vor großen Herausforderungen: De-Globalisierungstendenzen, Systemwettbewerbe sowie nachhaltige und digitale Transformationsanforderungen. Hierbei ist die Flankierung durch eine gute Außenwirtschaftspolitik notwendig.

Rahmenbedingungen optimieren

Wichtiger Treiber der derzeitigen wirtschaftlichen Erholung ist die deutsche Exportwirtschaft. Diese nahm insbesondere dieses Jahr trotz Corona-Einschränkungen schnell wieder Fahrt auf. Lieferketten konnten wiederhergestellt und wichtige Handelsbeziehungen fortgeführt werden. Das darf jedoch nicht dazu verleiten, sich zurückzulehnen. Insbesondere im globalen Wettbewerb ist die Konkurrenz allgegenwärtig und wird zusehends stärker. Was die Außenhandelswirtschaft und deren Finanzierungspartner in diesem Wettbewerb benötigen, sind strategische Rahmenbedingungen und konkrete Maßnahmen, die die Position deutscher Exporteure stärkt und finanzierbar macht. Deutsche Alleingänge sind bei der Gestaltung der Regeln, insbesondere das sogenannte „Gold-Plating“, im internationalen Handel nicht zielführend. Vielmehr muss ein Level-Playing-Field geschaffen werden – auf EU-Ebene und mit deutscher Unterstützung. Um ein Beispiel zu nennen: Die Instrumente der nationalen Export Credit Agencies (ECA) weichen in ihren Deckungsbedingungen selbst innerhalb der EU voneinander ab. Wichtig für die finanzierenden Banken wären flexiblere Euler Hermes-Kriterien, welche mit ausländischen, zumindest aber EU-weiten Standards mithalten können. Durch einen erweiterten Spielraum in der Außenhandelsfinanzierung könnte die Wettbewerbsfähigkeit deutscher und europäischer Unternehmen jedoch gestärkt werden. Konkret müssen die Deckungskriterien dahingehend modifiziert werden, dass sich diese – wie in anderen europäischen Staaten auch – am nationalen Interesse, anstatt am nationalen Ursprung (d. h. Warenur-

sprung in Deutschland) orientieren. Denn Lieferketten und die Wertschöpfung befinden sich häufig im Ausland, obwohl das Know-how oder die Dienstleistung aus Deutschland kommt. Der Markt fordert nachhaltige und innovative Geschäftsmodelle. Auch die finanzierenden Banken bewegen sich entsprechend am Markt. Die Regulierung darf die Marktdynamik durch enge und starre Vorgaben nicht einschränken und durch hohen Bürokratieaufwand Innovationen behindern.

Bedeutung des europäischen Marktes stärken

Der Handel der Exportwirtschaft bewegt sich selbstverständlich über die Grenzen der EU hinaus. Die EU muss bei der Schaffung von Standards darauf achten, dass sie ein Gleichgewicht zwischen der Rolle als Vorreiter und den ausländischen Gegebenheiten herstellt. Es gilt, die politische Stärke auszubauen und die Bedeutung des europäischen Marktes im internationalen Wettbewerb hervorzuheben. Denn Innovationen und die Transformation hin zu nachhaltigen Geschäftsmodellen und deren Finanzierung benötigen europäische Rahmenbedingungen, welche das Handeln in unterschiedlichen Rechtsordnungen berücksichtigen.

Position des Bankenverbandes:

Die Finanzierung deutscher Exportvorhaben benötigt eine widerstandsfähige Außenwirtschaftspolitik. Die Außenwirtschaftsförderung muss darauf ausgerichtet werden, dass Exportwirtschaft und -finanzierung den Wettbewerb erfolgreich bestreiten können.

Kontakt:

Dr. Markus Kirchner
Associate Director
markus.kirchner@bdb.de

Link:

Diskussionsveranstaltung

Schlagwort:

Außenhandelsfinanzierung
Außenhandelswirtschaft